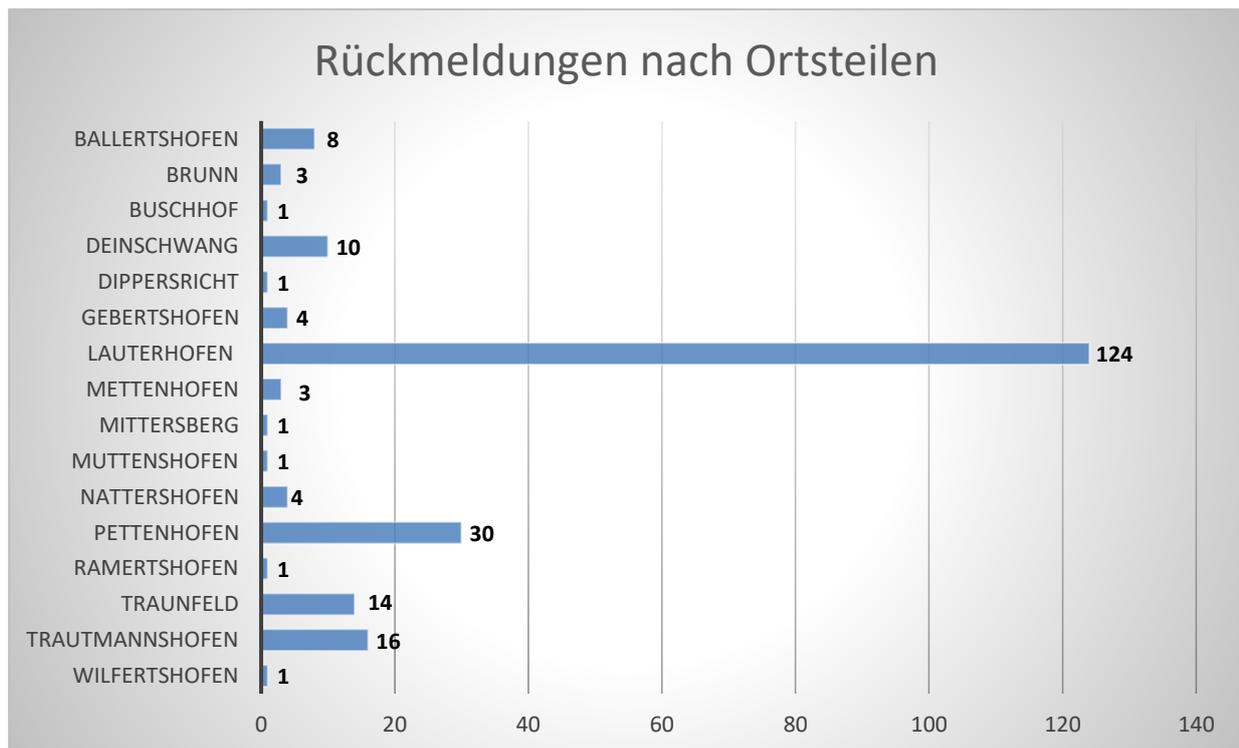


## Ergebnis der Umfrage

### Kommt es in Lauterhofen zu einem neuen Nahwärmenetz?

Nach der Erstinformationsveranstaltung am 20. Februar 2024 in der Aula der Grundschule wurden mit dem Mitteilungsblatt im April gleichzeitig die Briefe mit dem Fragebogen ausgetragen. Bis Mitte Mai ging die Rücklauffrist mit der Hauptfrage, wie hoch das Interesse an einem Anschluss an ein Wärmenetz wäre.

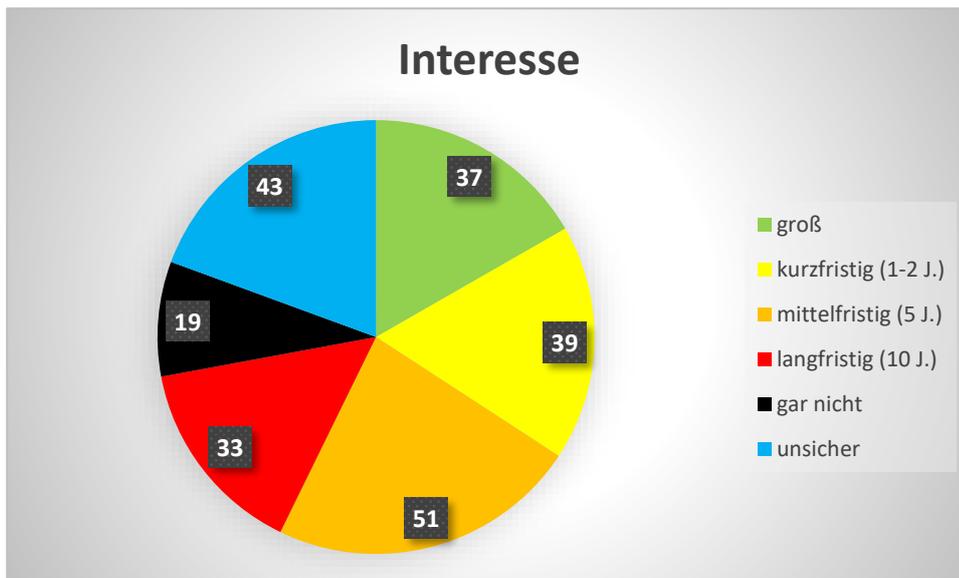
Insgesamt beteiligten sich bisher 222 der insgesamt knapp über 1.100 Haushalte der Marktgemeinde. Die Rückmeldungen verteilten sich wie folgt auf die Ortsteile:



Aufgrund des bereits vorhandenen Nahwärmenetzes in Engelsberg ist dieser Ortsteil nicht betroffen.

Insgesamt 57% der Antwortenden haben kurz- bzw. mittelfristig Interesse an einem Anschluss an ein Nahwärmenetz. 15% haben langfristig Interesse, 9% haben überhaupt kein Interesse und 19% sind sich unsicher.

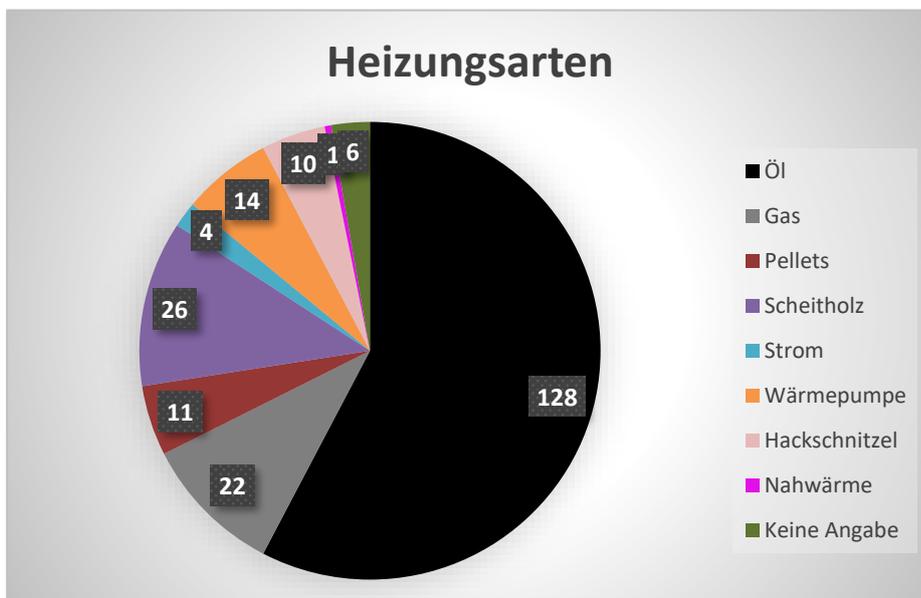
Die Grafik in absoluten Zahlen:



Eine Aufschlüsselung der vorhandenen Heizungsarten zeigen den hohen Anteil an Ölheizungen bei den Befragten, obwohl es in Lauterhofen auch ein Gasnetz gibt. 58% der Haushalte, die Fragebögen eingereicht haben, heizen mit Öl, 10% heizen mit Gas, 12% ausschließlich mit Scheitholz, 6% haben bereits eine Wärmepumpe, 5% nutzen Hackschnitzel und 5% Pellets.

Von allen Haushalten heizen 41% zusätzlich mit Scheitholz und 21% haben eine Heizunterstützung durch Solarthermie.

Die Grafik in absoluten Zahlen:



74 Heizungen sind über 25 Jahre alt, davon sind 45 der Heizungen 30 Jahre alt oder älter. Die älteste Heizung (mit Scheitholz) stammt von 1957.

Post Dr.-Grundler-Str. 5a  
92318 Neumarkt i.d.OPf.  
Sitz Neumarkt i.d.OPf.

Fon 09181 / 50 92 90  
Fax 09181 / 50 92 970  
E-Mail info@reginagmbh.de

Geschäftsführung Kathrin Kimmich  
Rechtsform GmbH  
Handelsregister Nürnberg HRB 15075

Alle 222 Haushalte, die Fragebögen abgegeben haben, verbrauchen zusammen im Jahr über 282.000 Liter Heizöl und zusätzlich ca. 1.300 Ster Scheitholz.

## Fazit

Nun zu der spannendsten Frage, ob sich Ballungsgebiete bzw. sogenannte Fokusgebiete aufzeigen, wo aufgrund der Anzahl der Interessenten in einem räumlich begrenzten Gebiet die Planung eines Nahwärmenetzes möglich und sinnvoll wäre.

KEIN Potential gibt es aufgrund der wenigen Rückmeldungen in Brunn, Buschhof, Dippersricht, Gebertshofen, Mettenhofen, Mittersberg, Muttenshofen, Nattershofen, Ramertshofen und Wilfertshofen. Aus weiteren Ortsteilen kamen überhaupt keine Rückmeldungen.

Bei den Ortsteilen Trautmannshofen, Traunfeld, Ballertshofen und Deinschwang besteht ein geringfügiges Potential für kleine Gebäudenetze. Gebäudenetze bestehen aus zwischen 2 und 16 Gebäuden und können über das Programm BioWärme Bayern beim Einsatz von automatisch beschickten Biomasseheizwerken gefördert werden. Allerdings erfordert dies das Interesse und den Einsatz der Hausbesitzer, denn für so kleine Netze ist es schwierig, einen Betreiber zu finden. Hier besteht die Möglichkeit von nachbarschaftlichen Lösungen, die ihr Netz selbst betreiben.

Im Hauptort mit 124 Rückmeldungen schaut es leider sehr heterogen aus. D.h. das Potential für ein Wärmenetz mit mehr als 17 Gebäuden ist strukturell nicht erkennbar. Auch für kleinere Gebäudenetze liegen die Häuser der Interessenten meist zu weit auseinander. Wer mehr über das Ergebnis in seinem direkten Umfeld erfahren möchte, kann sich an die Klimaschutzmanagerin Kathrin Kimmich wenden. Aus Datenschutzgründen haben wir davon abgesehen, Karten zu veröffentlichen.

In Pettenhofen mit inzwischen 30 Rückmeldungen (bei ca. 50 Wohngebäuden) und einem bereits bestehenden kleinen Gebäudenetz sind die Chancen am größten, hier etwas weiter zu entwickeln. Am 13.06. fand hier eine eigene Informationsveranstaltung statt und das kleine Gasthaus platzte mit fast 45 Teilnehmer aus allen Nähten. Bis zum 01.07. haben die Pettenhofener, die bisher noch keine Interessensbekundung abgegeben haben, nun Zeit, dies nachzuholen.

Anschließend wird über die Sommerferien eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt werden. Gegen Mitte/Ende September wird diese in einer weiteren Informationsveranstaltung den Pettenhofenern präsentiert werden. Obwohl es einen Interessenten aus dem Ort gibt, der sich vorstellen könnte, das Nahwärmenetz zu bauen und zu betreiben, ist die Frage der Betriebsform noch offen. Hier sollen sich alle Pettenhofener noch Gedanken machen, ob sie ein Genossenschaftsmodell bevorzugen, eine Mischform oder dem eventuellen Betreiber ihr Vertrauen schenken.

Wie geht es jetzt grundsätzlich weiter?

Das Thema Nahwärme ist mit dieser ersten Umfrage noch nicht abgeschlossen. Nicht nur aufgrund der Kommunalen Wärmeplanung, die alle Kommunen bis Mitte 2028 erstellen müssen, ist das Thema Nahwärme auch längerfristig aktuell.

Wer aus Lauterhofen (Hauptort), Pettenhofen, Trautmannshofen, Traunfeld, Ballertshofen und Deinschwang noch nicht an der Umfrage teilgenommen hat, kann dies noch nachholen. Hierfür wurde, um die Hemmschwelle herunterzusetzen, ein verkürzter Fragebogen entwickelt. Diesen findet man unter: [Wärme & Heizung - Klimaschutzportal \(klimaschutz-landkreis-neumarkt.de\)](http://www.waerme-amp-heizung-klimaschutzportal.klimaschutz-landkreis-neumarkt.de).

Post Dr.-Grundler-Str. 5a  
92318 Neumarkt i.d.OPf.  
Sitz Neumarkt i.d.OPf.

Fon 09181 / 50 92 90  
Fax 09181 / 50 92 970  
E-Mail info@reginagmbh.de

Geschäftsführung Kathrin Kimmich  
Rechtsform GmbH  
Handelsregister Nürnberg HRB 15075